



4. Jänner 2009

Harald Kraus bloggt zum Thema

GEMEINDESTRATEGIE

Was ist ein BLOG?

Die Bezeichnung Blog ist die Kurzform von **Weblog**, also die Zusammensetzung der Wörter Web (Internet) und Log (von Logbuch). Blogs sind somit öffentlich im Internet einsehbare Einträge.

Warum bloggt die SPÖ Markt Allhau?

Seit der letzten Gemeinderatswahl gab es einige Veränderungen in der SPÖ. 6 der 10 SPÖ-Gemeinderäte sind neu im Team. Das Vizebürgermeisteramt und der Parteivorsitz wurden neu besetzt. Die inhaltlichen Diskussionen laufen auf Hochtouren. Nicht alle Gemeindeglieder kennen die Personen und Ihre Standpunkte im Detail. Aus diesem Grund möchten wir das „Bloggen“ als 1 Instrument verwenden, um Ihnen folgendes näher zu bringen:

- **Wofür steht die SPÖ Markt Allhau – Buchschachen?**
- **Wer sind die handelnden Personen dahinter?**

„Bloggen“ hat also nichts mit „blockieren“ zu tun. Es ist genau das Gegenteil davon. Es geht ums Öffnen. Sie werden unser Programm kennen lernen und Sie werden den handelnden Akteuren und ihren Themen begegnen.

Bloggen ist keine Einbahnstraße! Sie haben bei jedem Blog die Möglichkeit sich rege in die Diskussion der jeweiligen Themen einzubringen. Und wir wünschen uns, dass Sie davon sehr häufig Gebrauch machen.

Unser Programm

Diese Blogs sind ein wichtiger Baustein für unser Programm. In den nächsten Monaten werden wir hier unsere Grundsätze und Vorstellungen zu den einzelnen Politikbereichen präsentieren. Wir werden skizzieren, wo wir unsere Gemeinde in 15 Jahren sehen und wie wir dort hinkommen können. Voranstellen möchte ich das Querschnittsthema *Gemeindestrategie*. Ich habe es bereits in der letzten „BEI UNS“ angeschnitten und werde es hier vertiefen.

Strategie – zur richtigen Zeit die richtigen Dinge tun

So wie jeder Haushalt und jedes Unternehmen benötigt auch eine Gemeinde eine Planung: eine kurzfristige, die das Tagesgeschäft regelt und eine mittelfristige, die definiert, was im laufenden Jahr gemacht werden muss. Zusätzlich ist eine **langfristige Planung** unentbehrlich, eine Planung für die nächsten 10, 15 Jahre.

Eine solche Planung muss keinen Detaillierungsgrad wie eine Jahresplanung aufweisen. Sie muss aber eine Navigationshilfe für die Gemeindeentwicklung sein, die ganz bewusst einen Blick über den „Tellerrand“ der Tagespolitik hinaus macht. Eine Art „Leitplanke“ auf der Fahrt in die Zukunft. Eine Planung die nicht punktuell Themenbereiche herausgreift, sondern ein Gesamtkonzept darstellt. Einzelprobleme und Projekte werden in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Man spricht von einem **Gemeindeleitbild**. Das Leitbild zwingt die Gemeinde, sich zu überlegen, wohin man steuern will. Auch wenn man als Gemeinde finanziell und gesetzlich beschränkte Spielräume hat, muss eine Linie da sein. Diese ist nicht geheim. Die GemeindegliederInnen müssen in diesen Prozess eingebunden sein. Politik wird somit berechenbar. Letztendlich bleibt ein Leitbild ohne **Aktionsplan** zahnlos. Das Leitbild muss praktisch umsetzbar sein. Aus einem Mehrjahresplan werden jährliche Budgets abgeleitet. Aus diesen die konkreten Aktionspläne.

Wie schaut so ein Leitbild praktisch aus?

Ein Leitbild ist weit mehr, als einige allgemeine Floskeln auf Hochglanzpapier gedruckt. **Wer meint, mit ein paar Stehsätzen schon ein Leitbild für eine Gemeinde kreiert zu haben, der irrt gewaltig!**

Ein Leitbild, das diesen Namen auch verdient, ist 4-stufig zu sehen:

1. Es bedingt eine **VISION** („wo stehen wir heute – wo wollen wir in 15 Jahren stehen“);
2. es besteht aus themenbezogenen **LEITSÄTZEN** (Familien, Wirtschaft, Infrastruktur, ...) – das ist die große Zielrichtung pro Politikbereich;
3. und das Wichtigste: Für jeden Politikbereich ist eine konkrete **AKTIVITÄTENLISTE** erforderlich!

Und dann wäre da noch der zentrale 4. Punkt ...

4. **QUANTIFIZIERUNG** – Überleitung zum strategischen und operativen Budget. Damit das nicht nur ein Brief an das Christkind bleibt, ist es notwendig, die Aktivitäten zu quantifizieren. Können wir uns das überhaupt alles leisten? Die Wünsche sind im Normalfall größer als die Mittel: Eine Wertung der geplanten Projekte ist erforderlich. Man sieht: **Ein Budget ist nichts anderes, als ein in Zahlen gegossenes Leitbild!** Das Leitbild muss sich in den Budgetzahlen widerspiegeln! So bekommt das ganze Hand und Fuß! Das strategische Budget ist kein detaillierter Zahlenfriedhof. Ich rede von einem übersichtlichen Mehrjahresplan: Wo kommen die Gelder her – wie werden sie verwendet? Es ist nicht notwendig ein Budgetexperte zu sein – jeder Bürger kann einen solchen Plan verstehen!

Wie wird in unserer Gemeinde budgetiert?

Kann man überhaupt budgetieren ohne das große Ganze vor Augen zu haben?
Ja man kann. Positionen werden einfach fortgeschrieben. Die aktuell dringlichsten Vorhaben werden kurzfristig budgetiert. Ein fehlender Langfristplan führt zur „Aktionitis“. Nach meiner Erfahrung aus über 6 Jahren Tätigkeit im Gemeinderat werden in unserer Gemeinde Budgets, insbesondere eine mittelfristige Finanzplanung, als Notwendigkeit gesehen, die man zwangsläufig erfüllen muss. Der Mehrjahresplan wird aus der Fortschreibung des aktuellen Budgets erstellt. Genau verkehrt herum!

Nun zum konkreten Budget für 2009 für Markt Allhau und Buchschachen. Dazu finden Sie 2 detaillierte Beiträge auf unserer Homepage (1. Jänner 2009: „Haushaltsvoranschlag 2009“). Das Wichtigste kurz zusammengefasst:

- Das vorgelegte Budget schließt nahtlos an die Budgets der Vorjahre an. Der ordentliche Haushalt ist durch Weiterschreibung der Budgetpositionen gekennzeichnet. Der außerordentliche Haushalt (wo sich die langfristigen Projekte finden sollten) durch fehlende Vision.
- Vom oben erwähnten „Budget als ein in Zahlen gegossenes Leitbild“ kann keine Rede sein.
- So wurden für die Hauptplätze in Markt Allhau 80.000 Euro und für Buchschachen 30.000 Euro budgetiert. Auf Nachfrage was da genau passieren soll, kam die Aussage: „Es gibt noch kein Konzept dafür“...!?
- Für Volksschule, Kindergarten und Tagesheimstätte wurden jeweils 1.000 Euro angesetzt. Dabei handelt es sich nur um "Erinnerungsbeträge", weil noch nicht klar ist, in welcher Höhe diese Ausgaben 2009 anfallen werden.
- Auf die Frage warum im Falle der Hauptplätze dann nicht auch 1.000 Euro angesetzt werden (ohne Konzept wird man wohl ebenso wenig abschätzen können, was die Projekte kosten?!), war keine zufriedenstellende Antwort zu erhalten.
- Nur mehr zu Kenntnis nehmen konnte man den **Verlust von 18.800 Euro (!)** aus der Abschreibung von Abgabenrückständen. Diese sind auf das nicht vorhandene Mahnwesen zurückzuführen – ein Punkt auf den die SPÖ im Prüfungsausschuss seit mindestens 6 Jahren hinweist (Details finden Sie auf unserer Homepage im Eintrag vom 1. Jänner: HAUSHALTSVORANSCHLAG 2009 - Abschreibung von Abgabenrückständen).

Warum hat die SPÖ dem Budget zugestimmt?

Die fehlende Vision im außerordentlichen Budget und die 18.800 Euro Verlust durch das fehlende Mahnwesen haben zu heftigen Diskussionen in der SPÖ-Fraktion geführt! Die Bereitschaft zur Zustimmung zum außerordentlichen Teil (hier geht's um Strategie und langfristige Projekte) war aus den oben genannten Gründen nicht gegeben. Da aber keine getrennte Abstimmung von ordentlichen und außerordentlichen Haushalt vorgesehen ist, hat die SPÖ im Vertrauen darauf, dass im Laufe der nächsten Monate eine gemeinsame Strategie- und Langfristplanung erfolgen wird, dem Budget zugestimmt. Sollte diese Hausaufgabe wieder nicht gemacht werden, wird es von der SPÖ keine Zustimmung zu einem solchen Budget mehr geben.

Somit ist die Zustimmung als Zeichen des guten Willens zur Zusammenarbeit im nächsten Jahr zu sehen. Klar ist aber auch: Budgets unter SPÖ-Führung sehen anders aus!

Was bringt 2009?

Es ist bekannt, dass die SPÖ das Strategieprojekt „Bürgerbeteiligung Lafnitztal / Melktal“ in dieser Form (Stichwort: allgemeiner Ausbildungsteil auf Gemeindekosten, fehlender regionaler Aspekt) abgelehnt hat – wie im Übrigen auch die Gemeinden Loipersdorf, Wolfau und Oberschützen!

Da diesbezüglich gerade unsere Gemeinde aus der Vergangenheit heraus einen großen Nachholbedarf hat, ist ein Zusammenwirken aller politischen Kräfte tunlichst erforderlich. Eine Zusammenarbeit, die sich nicht auf schöne Worte beschränken kann! Worten müssen auch dementsprechende Taten folgen. Man wird sehen ob ein gemeinsamer Weg möglich ist. Die SPÖ ist auf jeden Fall bereit dazu!

Ich hoffe, dass die SPÖ-Blogs guten Anklang in der Bevölkerung finden werden. Sehen Sie meinen ersten Blog als Diskussionsgrundlage und äußern Sie sich dazu. Ihre Meinung ist dem SPÖ-Team und mir sehr wichtig! Ob per Mail, per Brief oder telefonisch: Alle Meinungen, Anregungen und Wünsche zum Thema Gemeindef strategie sind herzlich willkommen.

Euer/Ihr Harald Kraus

e-mail: info@marktallhau.com

Telefon: 0699/11509680

Adresse: 7411 Markt Allhau 469